

gel an den Händen und Füßen sind harte, glatte, unempfindliche Platten.

§. 9. Die Muskeln (das Fleisch des menschlichen Körpers) sind die Werkzeuge zur Bewegung des Körpers. Sie bestehen aus langen, runden, weichen, biegsamen, elastischen, rothen Fasern, welche in Bündeln bei einander liegen und mit Nerven und Blutgefäßen durchwebt sind, und Sehnen und Flechsen haben. Die Zwischenräume des Zellgewebes, welches die Muskeln umgiebt, sind mit Fett ausgefüllt.

§. 10. Das Herz ist hohl und kegelförmig, liegt in dem untern Theile der Brusthöhle in dem Herzbeutel eingeschlossen und besteht aus zwei Haupttheilen, deren jeder zwei Höhlen, eine Kammer und eine Nebenkammer hat. Mit den Kammern sind die Adern verbunden, bei denen man Puls: oder Schlagadern (Arterien) und Blutadern (Venen) untercheidet. Die Bewegung des Blutes von dem Herzen durch den ganzen Körper bis zum Herzen zurück, heißt der Kreislauf des Blutes. Er macht einen Weg von 75 Ellen und legt ihn in etwa 5 Minuten zurück. Das Blut selbst besteht aus dem eigentlichen Blute, dem Blutwasser und aus Wasser. Aus dem Blute sondern sich mehrere Feuchtigkeiten ab z. B. der Schweiß, die Thränen, der Urin.

§. 11. Die Lungen, die Werkzeuge des Athemholens, liegen in der Mitte der Brusthöhle und sind weiche, schwammigte Körper, welche aus feinen Gefäßen, Drüsen und Nerven bestehen. Sie hängen genau mit der Luftröhre zusammen, welche vor der Speiseröhre liegt und mit einem Deckel versehen ist. Die Lungen bestehen aus zwei Flügeln, welche sich abwechselnd ausdehnen und wieder zusammen ziehen — Unter den Lungen liegt das Zwergfell, welches die Scheidewand zwischen der Bauchhöhle und Brusthöhle macht.

§. 12. Die mittelst der Zähne gekauten Speisen vermischen sich mit dem Speichel und gehen dann zum Schlunde (oder zur Speiseröhre) und von da in den Magen, einen häutigen Sack, dessen obere Oeffnung der Magensmund heißt. Zwischen den Häuten des Magens liegen Drüsen, aus denen der Magensaft abgesondert wird. Die untere Oeffnung des Magens heißt der Pfortner. Aus diesem geht der Nahrungsbrei in die dünnen und dicken, mannigfaltig gewundenen Gedärme (Zwölffingerdarm,